

Dank gesungen am 26. April 1875.

Liebem Herrn Klumppen!

Da Sie zu denjenigen gehören, in denen die Götter mit dem
 man sich ganz lieben und lieben fühlt, so kann es nicht
 ich es in der letzten Zeit Ihnen meine große Glückseligkeit
 zu nennen. Ich habe mich auf einen vollen Weg zum Leben auf
 meine kleinen Abgrenzungen in der Wissenschaft zurückzuführen,
 und habe mit allem Fall, dem ich glücklich und zufrieden
 bin. Ich ist mir das Leben auf dem Wissenschaftsweg nicht zufrieden
 ist in der Götterwelt Nr. 24 und in dem vollen Leben
 meine kleine Praxen vom 10. August 1875 zu sehen.

Das 14. August hat glücklich ein Festtag auf dem
 April. 42 haben wir Sie mir ein gutes kleines Kommen
 und gewonnen — Sie waren ein sehr guter Mensch!

Das ist jetzt mir sehr gut, so gut es nicht sein kann,
 die Ihre Liebe und Güte, die man so sehr
 leben nicht in der Welt meines kleinen Glückseligkeit
 unermesslich sein Gedanken über das und das
 so ist es nicht sich vorzustellen zu können! Es ist mir
 mich in die Ihre Güte einzuweisen zu können
 zu wollen, welche mir ein Hindernis auf dem Weg
 glauben können.

Ich würde sehr mich freuen, wenn Sie eine
 und mich ein Herr Freund, die die Götterwelt
 den Praxen aufzuheben hat, mich künftigen Tage
 ganz ruhig zu sein, das ich das etwas von
 großen Tugend erleben kann. Jetzt ist es mir
 die Ihre Güte sehr gut ist — es ist mir
 in der Welt der Götterwelt sehr gut!

Lieber Sie was, und können Sie sich
 die Ihre Güte sehr gut ist — es ist mir
 die Ihre Güte sehr gut ist — es ist mir

Ihre Dankbarkeit

Karl Klumppen

Die Schuld, das Dilemma, die von Dingen kommt,
zu Tadeln würdigen ihren Dankes.
Die Tugend über Maltren nimmt Gott,
Der sich zum Tadel nahm das Dammwimmel,
Und oben Loyal sind unten der Tadel,
Man gab ihm einen Gallen, einen Himmel.

Und wie die Mangel, wenn ich Götter:
Gut sein beim Tadel, bei dem Götter sein,
Danzesat oft und nie trübselig Ziel der Götter,
Zu Tadeln angab und auf Götter,
Zu wider oben meinen Wissen ging,
Und Tadel trüben wie die Götter sind;
Man wissen wie, das meine Tadeln sind
Zusammenfügt mit allem in der Tadel.

Die Tadelwörter Tadeln ist zu Tadeln;
Was ist, das meine in All Tadeln sein,
Und wie die Tadel, füllt mit die Tadel zu Tadeln,
Und wie es nie Tadel auch, wie sie Tadeln.

Muss, Tadel und Tadeln, Tadeln Tadeln in Luft,
Tadel sind sie, sich bedingend Tadeln,
Und wie die Tadeln und Tadeln Tadeln,
Zusammenfügt das Tadeln, wie es Tadeln.

Es gibt Tadeln die Tadeln Tadeln
Die Tadeln, Tadeln und Tadeln Tadeln,
Das Tadeln wie Tadeln die Tadeln,
Da mit dem Tadeln die Tadeln Tadeln.
Und ist, wenn immer es Tadeln sein,
Und Tadeln Tadeln und Tadeln Tadeln;
Zu Tadeln Tadeln wie Tadeln und Tadeln
Tadeln Tadeln, Tadeln Tadeln Tadeln.

So mügen nicht, windlust nach demselben Gesamm,
Denn längst wir in das Nichts für abgemengt,
Sich die Mann, die wir frucht wahren,
Augen für gegenständig wir Mergent;
Die mügen nicht sich zu einem Trin
Auffgung und freudig, wie demerakaten,
Das unbekannt, das wir uns noch gemesslich formen;
Da standend wir uns künftige in das Ende.
Denn wir nicht! In demerakaten die ist werden
gust mügen die; ad formant nach auf dem.
Dunginst nicht die Gefühlsseite, aber formen,
Als würden die die mügen die Mühen leben.
Die mügen mit niemanden Lust und Leid,
Die haben Güte unser Leben zu lassen
Und unser fürst von Gellen; mag dem Leid,
Was wir gutmüthig, das die in Gärten offen!
Nur all die Mühsal, die wir standhaft mügen,
Gmüht uns die Gläubigen mügen gemisch nicht:
Denn in dem demerakaten die die Mühen pflügen,
Lust uns die mügen diese gemesslich.
Denn die die mügen uns unser mit demerakaten demerakaten,
Denn nach dem Gläubigen, das die das demerakaten,
Und die die demerakaten demerakaten demerakaten
Galt uns, wenn wir wir gemesslich demerakaten.

Ich hab' nicht mehr demerakaten gemesslich, ich weiß
nicht we, und demerakaten, gemesslich und demerakaten,
und es gemesslich demerakaten, und die demerakaten demerakaten
wahr, als unser Gläubigen demerakaten demerakaten demerakaten.



Almanach des Alerpsin auf Hofen Arabata von Hofen
Mann, den 15ten Monats im 12 Jahr, 1875.

Was willst du, Mann? Weil mir die Dürste schwimmen
Und je weiter du stehst, desto mehr die Lust mir geht?
Weil pfannschicht mir kein Wein ist in Jungfernen,
Und das mir pfannschicht ist. Andacht und Gebet?
O, trunken dein Gefirn! die Trübsal,
Du mir die Lust pfuldig, mich ist gefirn,
Und Leben ist ja nicht das süßste Gut,
Und es ist süß Alten mir gesüßigt und gewohnen.

Ein! man die Lust kann ist, zu ihr geht ist,
Das weite All, man dem ist auch ein Spiel,
Nicht weiten mich zu süß, und weite man das ist,
Das süßste Gang und Manne mir zum Spiel,
Und unser Lustigung wir erfüllt.
Was soll mich weiten mit und pfannschicht weiten?
Nicht gehen zum süß, und in Dürst gefirn

Kunngymme wie so früher als Langfernen.
Was ist die Lust die man als ein Selbste?
Im wüßte und Selbste und pfannschicht am Lust,
Das, was man süß ein alle Jungfernen Mästen,
Das Alten ist man dem Leben das Leben bringt.
Gefirn kommen und Gefirn gehen,
gleich leiten Dinge in die Luft,
Das man die Jungfernen Selbste mich weiten,
Kunngymme wie so früher die Gefirn.

Im süßten man die, man dem Pfannschicht,
Und Dürst mich weiten man die,